

Pilz des Monats Juni 2014



Glimmer-Tintling (*Coprinus micaceus*)

Bild: wikimedia.org

Glimmer-Tintling (*Coprinus micaceus*)

Das Pilzaufkommen in der ersten Junihälfte (Kari und Hans: Zeit der Holunderblüte) ist gering. Da fällt der Glimmer-Tintling, der büschelig und oft in grossen Gruppen wächst, leicht auf. Doch aufgepasst mit seiner voreiligen Benennung! Es könnte durchaus auch der Weiden-Tintling (*Coprinus truncorum*) oder der Haus-Tintling (*Coprinus domesticus*) sein.

Die makroskopische Beschreibung trifft auf alle drei zu: Hut 2-5 cm breit, beige bis ockerbräunlich, mit abwischbaren, glimmerigen, weissen bis ockerfarbenen Velumschüppchen, bei feuchtem Wetter ganz zerfliessend; Lamellen eng stehend, angeheftet; Stiel weisslich. Vorkommen: am Boden und auf Stämmen und Strünken von Laubholz. Der Glimmer-Tintling wächst das ganze Jahr.

Hält man den Stiel des Glimmer-Tintlings gegen das Licht und betrachtet den Rand mit einer guten Lupe, sieht man Kaulozystiden, das sind fädige Zellen von bis 100 µm Länge. Solche Zystiden findet man am Stiele des Weiden-Tintlings und des Haus-Tintlings nicht.

Über den Speisewert dieser Tintlinge bestehen unterschiedliche Auffassungen. Für die VAPKO sind sie keine Speisepilze, demgegenüber gelten sie bei einigen Buchautoren als geeignete Suppenpilze.

Interessant wäre noch die Frage auf Reaktionen bei gleichzeitigem Genuss von Alkohol: Verursachen diese Pilze auch das Coprinus-Syndrom wie der Graue Faltentintling? Auch hier findet sich in der Pilzliteratur keine schlüssige Antwort.

Jürg Zahn



Weiden-Tintling (*Coprinus truncorum*)

Bild: vielepilze.de